

zugleich die Kurwürde erhielt, nannte er sich Kurfürst von Brandenburg.

Einen bedeutenden Zuwachs an Gebiet erhielt Brandenburg durch die Erwerbung des Herzogthums Preußen: 1525.

Preußen hatte bis dahin dem deutschen Orden gehört. Es fiel aber an Brandenburg, als der letzte Ordensmeister (Albrecht von Brandenburg) durch seinen Übertritt zum Protestantismus den Ordensstaat in ein weltliches Herzogthum verwandelte.

Etwas um dieselbe Zeit kam durch Erbschaft das Herzogthum Kleve, die Grafschaft Mark und Ruppin u. s. w. noch hinzu.

Am Meisten aber wurde Brandenburg durch die Regierung Friedrich Wilhelms gehoben, der auch den Namen „der große Kurfürst“ erhielt.

Friedrich Wilhelm befreite Preußen von der Oberherrschaft Polens, beförderte Handel und Gewerbe, und schuf ein Heer, welches größtentheils aus dem brandenburgischen Landvolke bestand (also national war). Er regierte von 1640—88.

Sein Sohn Friedrich (1688—1713) war, unähnlich dem Vater, prachtliebend und verschwenderisch. Aber er nützte dem Staate dadurch, daß er die Königswürde erwarb 1701.

Auch gründete er die Universität Halle und die berliner Akademie (beide um 1700).

Auf ihn folgte Friedrich Wilhelm I.: 1713—40, der war die Akademie wieder beschränkte, dagegen aber Volks-

---

Memoriren. In der brandenburgischen Geschichte ist die Zahl 40 bemerkenswerth. Friedrich von Hohenzollern regiert bis 1440, und die Regierung von 3 Fürsten beginnt mit 40: Fr. Wilh. 1640, Friedr. d. Gr. 1740, Fr. Wilh. IV. 1840. — Friedrich I. regierte als König nur während des spanischen Erbfolgekrieges: 1701—13; sein Nachfolger Fr. Wilhelm I. also von 1713—40.